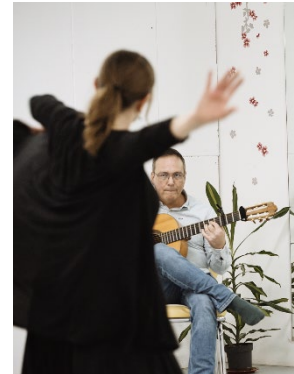


Traditionen ohne Grenzen – Interkulturalität mit Rob Collomb und Mercedes Sebald Arguisuelas

Das kann ich danach besser:

- Ich kann erklären, was immaterielles Kulturerbe ist und Beispiele dafür nennen.
- Ich kann beschreiben, wie man durch Sprache, Musik und Tanz andere Kulturen kennenlernen kann.
- Ich kann die Begriffe der „Interkulturalität“ und „kulturellen Aneignung“ verstehen und einfache Beispiele unterscheiden.
- Ich höre aufmerksam zu.



1. Quiz: Vokabelvorentlastung – Ordne richtig zu: Verbinde die im Video vorkommenden, wichtigen Begriffe links mit der richtigen Erklärung rechts.

Begriff
1. immaterielles Kulturerbe
2. Métis (gemischt)
3. traditionelle Musik
4. populäre Musik
5. Flamenco
6. Interkulturalität
7. global
8. indigen

Erklärung
A. Musik, die viele Menschen kennen und die häufig in Medien, Radio oder Charts vorkommt
B. Wenn Kulturen miteinander in Kontakt stehen, voneinander lernen und sich austauschen
C. Die ursprünglichen Bewohner eines Landes oder einer Region
D. Musik, die in einer Gemeinschaft seit langer Zeit weitergegeben wird und oft eine besondere Bedeutung hat
E. Musik, Tänze, Feste oder Wissen, die über viele Generationen weitergegeben werden
F. Traditioneller spanischer Tanz und Musikstil aus Andalusien, bekannt für starken Rhythmus und Emotion
G. Etwas, das die ganze Welt betrifft oder überall vorkommt
I. Französisches Wort für Menschen mit gemischter Herkunft

2. Schau den Anfang des Videos (0-3:00) und vervollständige den Lückentext über Rob und Mercedes, damit du die beiden Personen und ihre Geschichte ein bisschen kennenlernst.



Rob kommt aus Winnipeg, das in _____ liegt. Er spielt die _____ und organisiert unter anderem das _____ Festival. Er lebt seit _____ Jahren in Würzburg. Mercedes ist in _____, in Spanien, geboren. Auch sie ist in der Künstlerinitiative namens _____ tätig und arbeitet in der Würzburger _____ (Dozentin für Spanisch).

3. Schau das Video weiter (3:00-4:30): Was findet alles im Salon 77 statt?



- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

4. An welchen Orten können sich Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen kennenlernen? Gibt es spezielle Orte wie den Salon 77 in deiner Stadt?

Schnelle Schüler*innen: Diskutiert, wie ihr solche Angebote wie den Salon 77 online finden könnt, wenn ihr beispielsweise neu in einer fremden Stadt seid.

5. Der *Salon 77* in Würzburg ist ein Ort, an dem Kunst, Kultur und Menschen aus verschiedenen Hintergründen zusammenkommen. Stell dir vor, du könntest selbst so einen Ort gründen.

Entwirf deinen eigenen *Ort der Begegnung*. Überlege dir dabei:

- **Lage:** Wo soll er entstehen (Stadtteil, Gebäude, Umgebung)?
- **Angebote:** Welche Aktivitäten gibt es dort (z. B. Musik, Tanz, Workshops, Sprache, Essen, Ausstellungen, Festival, ...)?
- **Ziel:** Wen möchtest du zusammenbringen, und was soll an diesem Ort möglich werden?
- **Gestaltung:** Wie soll dein Ort aussehen (Innenraum, Atmosphäre, Name, Logo ...)?

Darstellung: Du kannst deinen Ort **zeichnen, als Collage gestalten oder in einem kurzen Text/Plakat beschreiben**.

Alternativ: Entwerft eine Idee für ein interkulturelles Festival in eurer Stadt/Schule inkl. Gestaltung eines Flyers. (Tipp: Du kannst auch gerne mit KI arbeiten, um dir Infos zu holen, welche Inhalte auf einem Flyer stehen sollten. Voraussetzung: Sage deinem Lehrer, ob, für was und wie du KI verwendet hast.)

6. Mercedes ist durch ihren Unterricht von Sprache, Kultur und Tanz eine Art „interkulturelle Brückenbauerin“. Wie kann man durch Sprache und Kunst andere Kulturen kennenlernen? Schreibe 2-3 Beispiele oder erkläre es in eigenen Worten.

Infokasten zu “Immaterielles Kulturerbe”

Immaterielles Kulturerbe meint lebendige Traditionen und kulturelles Wissen, das von Generation zu Generation weitergegeben wird – zum Beispiel Musik, Tänze, Feste, Handwerk oder mündliche Geschichten. Es ist nicht „anfassbar“, aber wichtig für die Identität einer Gemeinschaft.

Quelle: UNESCO (UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur)



7. Wenn Mercedes von ihrer Tanzleidenschaft erzählt, sagt sie, dass der Flamenco als „immaterielles Kulturerbe“ auch von Ausländern gelernt werden soll, aber „richtig“. Mache dir zur Geschichte des „Flamenco“ und wie Mercedes ihn sieht Notizen, während du den Videoausschnitt (7.30-9.10) anschaust.



Diskutiere, was es bedeutet, einen Tanz aus einer anderen Kultur „richtig“ zu erlernen. Worauf sollte man achten?

8. Oftmals wird im Zusammenhang mit anderen Kulturen der Vorwurf der „kulturellen Aneignung“ laut. *Beispiel: Ein deutscher Festivalbesucher trägt einen traditionellen indigenen Federschmuck, weil er „cool aussieht“. Dieser Federschmuck hat jedoch in vielen indigenen Kulturen eine heilige, zeremonielle Bedeutung und wird nur von bestimmten Personen getragen. Wenn jemand aus einer dominanten Kultur dieses Symbol einfach als Modeartikel benutzt, ohne seine Bedeutung zu kennen oder zu respektieren, spricht man von kultureller Aneignung.*

Welche Definition findet du passend und warum? Sprich darüber mit deinem Nachbarn/deiner Nachbarin.

- ☐ Kulturelle Aneignung bedeutet, dass man seine eigene Kultur vergisst und stattdessen eine neue erfindet.
- ☐ Kulturelle Aneignung beschreibt, dass alle Kulturen irgendwann verschwinden und nur eine Weltkultur übrig bleibt.
- ☐ Kulturelle Aneignung bedeutet, dass Elemente einer Kultur (z. B. Kleidung, Musik, Symbole, Traditionen) von Menschen einer anderen, meist dominanten Kultur übernommen werden – oft ohne Verständnis für deren Bedeutung und ohne Respekt für den ursprünglichen Zusammenhang.
- ☐ Kulturelle Aneignung ist, wenn man in mehreren Ländern Urlaub macht und dort Postkarten sammelt.

Kennst du weitere Beispiele von kultureller Aneignung?

Kulturelle Aneignung ist eine respektlose Art des Umgangs mit anderen Kulturen und kann schädlich sein. Besprich mit deinem Nachbarn/deiner Nachbarin, wie man respektvoll und positiv mit anderen Kulturen umgehen kann. Nenne drei Beispiele.

Infokasten zum Begriff „Indianer“

Wusstest du schon? Als Christoph Kolumbus von Europa nach Amerika segelte, suchte er einen Seeweg nach Ostindien in Asien. Als er 1492 in Amerika landete, dachte er, er sei in Indien angekommen, und nannte die Einwohner fälschlicherweise „Indios“, was auf Spanisch „Inder“ bedeutet. Die englischen Siedler verwendeten den falschen Begriff „Indian“ weiterhin. Viele Menschen empfinden „Indianer“ als beleidigend und verwenden stattdessen die Begriffe „Indigene“ oder „Native American“ (Amerikanische Ureinwohner). Aber Vorsicht: In Amerika gibt es Tausende unterschiedlicher indigener Kulturen. Am respektvollsten ist es, jede von ihnen mit ihrem eigenen Namen zu bezeichnen.



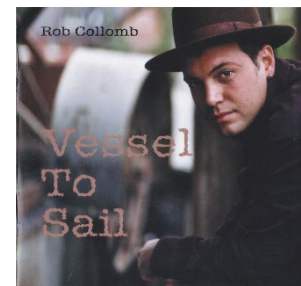
9. Schau dir gerne nochmals die Szene an, als Rob darüber spricht, dass er nicht über seine Herkunft reden kann, da er nur belächelt wird (ca. 10:15-11:20 Min.). Kannst du dich an Stereotype von Native Americans erinnern, die dir in Schulbüchern, Kinderbüchern oder im TV begegnet sind (z. B. Karl Mays Winnetou)? Diskutiere darüber, warum es diese Bilder und Vorstellungen kompliziert machen für Native Americans, über ihre Kultur und ihr Leben zu sprechen.



Beispiel eines Native American aus einem Kinderbuch

10. Rob bezeichnet sich selbst als Mensch mit „Métis-Herkunft“ und zeigt, wie seine musikalische Identität zwischen traditioneller Musik und populärer Musik pendelt (Begriffe: siehe Vokabelübung).

Höre dir Robs Song „Vessel to Sail“, der 3 Monate in den Top10 Indigenous Charts in Kanada war, an. Was hältst du von seiner Musik seiner Haltung: „man muss nicht rein sein... Ich war immer einfach für alles offen“? Glaubst du, dass es Grenzen geben sollte, welche Musikstile Musiker spielen dürfen? Warum oder warum nicht? Diskutiere mit deinem Nachbarn/deiner Nachbarin.



11. Mehrfachzugehörigkeit: Rob sagt selbst, er habe eine „Métis-Herkunft“ (indigen + europäisch), Mercedes hat deutsch-spanische Wurzeln. Diskutiere mit einer Person deiner Wahl.

- Kann man mehr als einer Kultur angehören?
- Welche Vorteile bringt das mit sich?
- Welche Herausforderungen können entstehen?